



Auf schmalen Latten von Dolomitenstadt zu Dolomitenstadt

Von Lienz in Osttirol bis nach Cortina d'Ampezzo in Südtirol auf Langlaufski: Mit der neuen Pustertal-Loipe wird 2019/20 eine erstmals komplett beschneite Strecke geschaffen, die nun die beiden Dolomitenstädte miteinander verbindet.

Zug um Zug durch den tief verschneiten Winterwald gleiten. Beim Langlauf-Weitwandern das Gailtal und Hochpustertal in Richtung Drei Zinnen durchqueren. Oder beim Dolomitenlauf, Österreichs größtem Volkslanglauf, unter den begeisterten Rufen tausender Zuschauer durch die Altstadt von Lienz sprinten. Das alles ist Langlaufen in Osttirol. Dolomiti Nordicski, das mit insgesamt 1.300 Loipenkilometern größte zusammenhängende Langlaufnetz Europas, ist nun um eine Attraktion reicher: Mit der Schaffung der neuen, 30 Kilometer langen Pustertal-Loipe auf der Strecke des Drauradweges von Lienz bis nach Sillian wurde eine Verlängerung der Trans Dolomiti geschaffen. So ist es Langlauf-Weitwanderern nun möglich, von einer Dolomitenstadt auf Langlaufskiern zur nächsten zu laufen. Die Gesamtstrecke: rund 100 Kilometer.

Die Pustertal-Loipe: Auch für (Wieder-)Einsteiger

Garantierter Langlauf-Genuss vor großartigem Dolomitenpanorama entlang der Drau: Dank Beschneidung und durchgehender Präparierung ist die Pustertal-Loipe ein wahres Juwel für sportlich-ambitionierte und genussorientierte Langläufer gleichermaßen. Von Lienz nach Sillian weist die Loipe eine Steigung von rund 400 Höhenmetern auf und ist damit ein konditionsforderndes Schmankerl für Fortgeschrittene. Andersherum, ab Sillian, nutzen Anfänger und Wiedereinsteiger, die es etwas ruhiger angehen wollen, einfach das durchgehende Gefälle. Und wenn der Rückweg nicht per Muskelkraft erfolgen soll, können Wintersportler im Besitz der Gästekarte (die gibt es ab einer Übernachtung in Osttirol) auch ganz unkompliziert und kostenfrei mit den öffentlichen Bussen zum Ausgangspunkt zurückkehren. Auch mit der ÖBB gestaltet sich die Rückkehr einfach: Beim Zug-Langlauf können Wintersportler den stündlich zwischen Lienz und Sillian verkehrenden Regionalzug nutzen.

Österreichs größtes Langlaufrennen wird 50

1970 fiel der erste Startschuss in Lienz: Der Dolomitenlauf, ein Langlaufwettbewerb für jedermann, war geboren. Vom 16. bis 19. Januar 2020 findet der Volkslauf bereits zum 50.



Mal statt. Die Veranstaltung hat sich zu Österreichs größtem Langlaufrennen entwickelt und ist seit der Gründung von Worldloppet im Jahr 1978 Mitglied dieser weltumspannenden Vereinigung, zu welcher zwischenzeitlich 20 Nationen mit ihren großen Volksläufen zählen.

Alljährlich zieht der Dolomitenlauf mehrere tausend Sportler aus aller Welt an, die auf den Loipen rund Lienz, Obertilliach und Heinfels mit- und gegeneinander antreten. Dabei können sich Zuschauer und Teilnehmer 2020 auf einige Neuerungen freuen: Der Hauptlauf am Sonntag (19. Januar 2020) wird erstmals wieder im klassischen Stil ausgerichtet – so trägt man dem allgemeinen Trend hin zum klassischen Langlauf Rechnung. Mit einer neuen Streckenführung wird der Traditionslauf außerdem wieder in die Dolomitenstadt Lienz geholt: Die neue Pustertal-Loipe führt von Heinfels/Sillian überwiegend auf dem Drauradweg bis nach Lienz. Dank neuer Beschneigungsmöglichkeiten ab Dezember 2019 und einer leicht zu bewältigenden Streckenführung ist die Loipe fortan für alle Fans des nordischen Sports nutzbar und stellt eine Verlängerung von Lienz bis zur Grenze zu Südtirol dar. Weitere Highlights des 50. Dolomitenlaufs: Der Romantiklauf am Donnerstag (16. Januar 2020), der populäre Dolomitenprint (Langlauf-Sprint) am Freitag (17. Januar 2020) und der Dolomitenlauf in freier Technik am Samstag (18. Januar 2020) in zwei unterschiedlichen Distanzen. Weitere Informationen und Anmeldung unter www.dolomitensport.at.

Wer hat's erfunden? Die Osttiroler!

Übrigens: Die heimliche Königsdisziplin des Langlaufsports, der Sprint, wurde 1979 vom Lienzer Franz Theurl (LRC-Organisator und Obmann des Tourismusverbandes Osttirol) gemeinsam mit Dolomitenlauf-Pionier Robert Steiner aus der Taufe gehoben. Seit damals wird an der Ausrichtung des wohl spektakulärsten Langlaufsprings festgehalten. „Ich freue mich, dass der älteste Langlaufsprings der Welt von der FIS für alle Großsportevents übernommen wurde und inzwischen sogar olympisch geworden ist“, sagt Theurl und ergänzt: „Bei Langlaufrennen können Zuschauer normalerweise nur den Start und den Zieleinlauf mitverfolgen. Beim Sprint ist das anders: Da sind sie während es kompletten Wettkampfs live dabei und können mitfiebern.“